



Eine Flussfahrt, die ist lustig. Sonne tanken vor dem Sneeker Wassertor

# Runter vom Gas

In den Ferien wollen viele Menschen das Tempo drosseln. Das geht nirgends besser als auf einem Hausboot, findet unsere Autorin. Unterwegs im niederländischen Friesland

TEXT: SANDRA MICHEL FOTOS: MIGUEL GONZALEZ

**D**ie gewaltigste Entdeckung auf dem Wasser ist die Langsamkeit. Unter einem wolkenreichen Himmel bahnt sich die Drait 79 den Weg durch De Alde Feanen, ein Naturschutzgebiet von herber Schönheit. Schilf schaukelt im Wind, der Motor des Kolosses schnurrt wie ein Kater. „Schau mal“, sagt mein Mann und zeigt Richtung Land. Da rasen Radfahrer an uns vorbei. Mit kleinen Kindern. Der Anblick trifft mich mit Wucht: Entschleunigung per Vollbremsung.

Drei Tage sind wir im niederländischen Friesland unterwegs, immer im Fluss. Wir, das sind mein Mann, unsere Tochter und ich. Max sitzt gern am

Steuer motorisierter Gefährte, ich freue mich auf die Ruhe auf dem Wasser und Sonnenbäder an Deck. Rosalie ist mit ihren anderthalb Jahren schon weit gereist: Letzten Sommer waren wir sechs Wochen mit ihr im Wohnmobil unterwegs. Wir mochten den Komfort, die Flexibilität und die Unabhängigkeit von Hotels und Restaurants. Deshalb testeten wir statt eines rollenden Zuhauses diesmal ein schwimmendes.

Von Deutschland aus ist unser Ziel bequem zu erreichen. Mit Windmühlen, Grachten und historischen Städtchen bietet Friesland eine Kulisse wie aus dem Bilderbuch. Pluspunkt für uns: In den ▶

» Nie so schnell fahren, dass die Wellen über das Ufer schwappen.

Volker Grünberg, Hafengelmeister bei De Drait in Drachten. Er empfiehlt ein Tempo von sechs bis acht Stundenkilometern

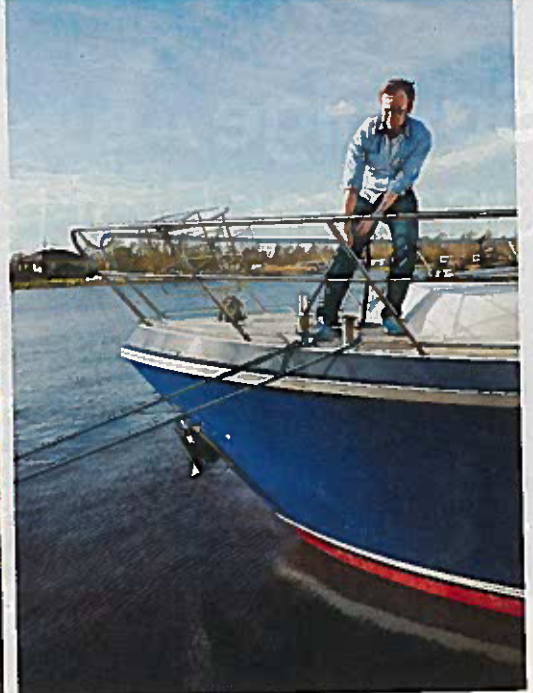








**Unten durch.** Geduld ist angesagt vor der Zugbrücke in Sneek



**Leinen fest.** Das Anlegen in Erneoude im Nationalpark De Alde Feanen erfordert vollen Körpereinsatz



**Kleiner Kapitän** auf großer Fahrt: Rosalies Lieblingsplatz

und den Rückwärtsgang einlegen. Gewöhnungsbedürftig ist das Steuerrad. Die Drait 79 reagiert mit ihren 16 Tonnen deutlich langsamer als mein Auto daheim. Anfangs geht das so: Ich lenke zum Ufer hin (um das Rechtsfahrgebot einzuhalten) und wundere mich, dass nichts passiert. Ich schlage stärker ein. Das Boot steuert frontal aufs Ufer zu, der Monitor zeigt nur noch 20 Zentimeter Abstand zum Grund an, ich bekomme Panik und reiße das Ruder herum. Wir treiben in die Mitte des Kanals, Gegenverkehr in Sicht. Das Spiel beginnt von vorn.

## UNTERWEGS IM MINI-AMSTERDAM

Nach einer Weile gehe ich sanfter mit dem Boot um, langsam gehorcht es. Im Gegensatz zu Rosalie. Den Knöpfen des Navigationsgeräts kann sie nicht widerstehen. Zum Glück ist bald Zeit für ihren Mit-

tagsschlaf. Ich übergebe das Steuer an Max, trinke im Cockpit Tee und genieße das Bordkino: präriefhafte Weite, darüber ein dramatischer Himmel wie auf den Gemälden der Alten Meister.

In Sneek haben wir die freie Wahl an Liegeplätzen. Max benutzt die Bug- und Heckstrahlruder, um zentimetergenau an der Hafenumauer anzulegen. In weniger als zehn Minuten ist das Manöver geschafft, ich bin begeistert: Mein Mann hat nur einmal geflucht. Für einen Anfänger gar nicht schlecht.

Wir spazieren durch die Straßen von Sneek, das mit seinen Giebelhäusern wie eine Miniaturversion von Amsterdam wirkt. Am nächsten Morgen genießen wir die Sonne an Deck mit Blick auf das Wahrzeichen des Städtchens, das Wassertor von 1613. Unter mehreren Zugbrücken hindurch können wir bis auf wenige Meter an das Denkmal heranfahren und mitten in der Altstadt liegen.

Der Verlauf des Tages führt uns zurück über Grou ins Naturschutzgebiet De Alde Feanen. Statt sonnenhungriger Cafébesucher treffen wir wetterfeste Vogelbeobachter, Radfahrer und Camper, die entspannt vor ihren Zelten sitzen und die Ruhe genießen. Hier lassen wir uns noch einmal Zeit. Immer wieder legen wir an den Stegen an und machen kleine Spaziergänge. Die platte Landschaft der Niederlande ist für uns Münchner anfangs ein Schock. Doch für den Geist ist die Weite so belebend wie für die Lungen das Durchatmen an der frischen Luft.

Fazit unserer Reise: So ein Trip ist nichts für Actionhelden, wirkt aber ungemein entspannend. Wer Bewegung braucht, kann Räder ausleihen. Damit ist man an Land ganz schön schnell. ■

## SERVICE VOM CLUB

### Das bietet die ADAC Sport-schiffahrt

#### Internationaler Bootsschein

(IBS). Weltweit gültige Bootsregistrierung. [www.adac.de/bootsregistrierung](http://www.adac.de/bootsregistrierung)

**Yachtcharter Vergleichs- und Buchungsportal.** Mehr als 8000 Hausboote, Segel- und Motoryachten an über 400 Standorten weltweit inkl. Kundenbewertungen. [www.adac.de/yachtcharter](http://www.adac.de/yachtcharter)

**ADAC Marina-Portal.** Beschreibt rund 2000 Häfen, mehr als 1400 Marinas

wurden von unabhängigen Inspektoren mit den ADAC Steuerrädern klassifiziert. [www.marinafuehrer.adac.de](http://www.marinafuehrer.adac.de)

**Revierführer.** Revierinformationen zu 20 europäischen Destinationen. [www.marinafuehrer.adac.de/revieruebersicht](http://www.marinafuehrer.adac.de/revieruebersicht)

**Mitgliederberatung.** Tel. 0 89.76 76-63 33 (Beratung zu Sportschiffahrt- und Wassertourismusthemen) bzw. -66 99 (Bootsregistrierung) und per E-Mail: [sportschiffahrt@adac.de](mailto:sportschiffahrt@adac.de) und [bootsschein@adac.de](mailto:bootsschein@adac.de)